

**Übersicht und internes Curriculum über die Unterrichtsvorhaben  
für die Leistungskurse Deutsch, Abitur 2025**

**Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs**

**1. Halbjahr: Unterschiedliche Zugänge zu einer vielschichtigen Wirklichkeit**

**Unterrichtsvorhaben I: Spracherwerbsmodelle und Theorien**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, ggf. Mehrsprachigkeit,
- komplexe pragmatische Texte zum Spracherwerb: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- pragmatische Texte zum Spracherwerb im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge.
- 

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie [T-R],
- erläutern den Erwerb von Sprache sowie Phänomene innerer - ggf. äußerer Mehrsprachigkeit - und ihre Auswirkungen [T-R],
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar [T-P],
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) [T-P],
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte [T-P],
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) [T-R],
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab [T-P],
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel [T-P],
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [T-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [T-P].

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

IIa Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag

**weitere mögliche Aufgabentypen:**

IIa Analyse von literarischen Texten mit weiterführendem Schreibauftrag

IIb vergleichende Analyse von Sachtexten

oder

IIIa Erörterung eines Sachtextes

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** verschiedene Theorien zum Spracherwerb erschließen und erläutern; aktuelle Veränderungen der Spracherwerbstheorien anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen, erörtern und beurteilen; zum Thema ggf. materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV III: Sprachgeschichtlicher Wandel und die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert
- Verknüpfung mit Q1 UV VII: Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit und seine Bedeutung für das Weltverhältnis des Menschen

**Mögliche Kerntexte:** aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen, ggf. mehrsprachigen Spracherwerb bei z. B. Skinner, Chomsky, Bruner, Piaget, Wygotsky, Szagun sowie von Wilhelm von Humboldt, David Crystal, Steven Pinker

## Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs

### 1. Halbjahr: Unterschiedliche Zugänge zu einer vielschichtigen Wirklichkeit

#### Unterrichtsvorhaben 2: Jenseits der Vernunft – Phantasie, Wahn und die sprachliche Konstruktion von Wirklichkeit in Literatur und gesellschaftlichem Diskurs, thematisiert in E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung,
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge,
- multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung,
- Autor-Rezipienten-Kommunikation,
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation,
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Verständigung und Kommunikationsstörungen.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte [T-R],
- interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte [T-P],
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau von Texten zu den behandelten Kontexten (z. B. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) [T-R],
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen (Autor-Rezipientenkommunikation) [K-R/K-P],
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) [T-R],
- können literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen
- erklären den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren [T-P],
- analysieren strukturell untersch. literarische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte [T-P],
- können Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern [T-P],
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung [T-P],
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und gestörter Kommunikation [T-P].

**Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.**

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

IA Interpretation eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag

*weitere mögliche Aufgabentypen:*

IIA Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag (zu einem literarischen Text) oder

IIB Vergleichende Interpretation zweier literarischer Texte

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; Kommunikationsstörungen analysieren und klären; poetologische Konzepte von romantischem Erzählen in ihren Mitteln, thematischen Grenzgängen und Wirkungsmöglichkeiten erläutern

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV V: Kommunikation zwischen Verständigung, Manipulation und Verstörung in Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“
- Verknüpfung mit Q2 UV I: Dekonstruktion von Vertrautheit, Heimat und Fremde in Arno Geigers multiperspektivisch erzählten Roman „Unter der Drachenwand“

**Mögliche Kerntexte:** Erzählungen von E.T.A. Hoffmann (Der Sandmann, 1816, Das öde Haus, 1817); Georg Büchner: Woyzeck (1837); Heinrich von Kleist: Penthesilea (1808, in Auszügen); Film zur unklaren Grenze von Realität und Wahnvorstellung (z.B. Fight Club, 1999, The Sixth Sense, 1999, Vanilla Sky, 2001); aktuelle Sachtexte zu Verschwörungstheorien

**Möglichkeiten von fach- und/oder fächerübergreifenden Fragestellungen:**

Darstellung von Wahn in Kunst, Musik und Film

**1. Halbjahr: Unterschiedliche Zugänge zu einer vielschichtigen Wirklichkeit**

**Unterrichtsvorhaben III: Sprachgeschichtlicher Wandel und die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte,
- sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen,
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- orale, schriftlich-analoge, schriftlich-digitale Texte und mediale Präsentationen in ihren Besonderheiten und im Zusammenhang mit ihrer Thematisierung durch pragmatische Texte analysieren und beurteilen: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache ihren pragmatischen Dimensionen (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) [S-R],
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Ethnolekt, Dialekt) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit unter medialer sowie unter historischer Perspektive [S-R],
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität) [S-P],
- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Soziolinguistik [S-R],
- erläutern Phänomene innerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen [S-P],
- analysieren und beurteilen den Beitrag und die Bedeutung von Medien für die Verbreitung von Sprachvarietäten und für den Sprachwandel [S-P],
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (z. B. Einführung gendergerechter Sprache) [S-P],
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar [S-P],
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) [S-P],
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte [S-P],
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) [S-R],
- setzen komplexe Texte (ggf. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab [S-P],
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel [S-P],
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [S-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [S-P].

**Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.**

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

IIIa Erörterung von Sachtexten

**Weitere Möglichkeiten**

IVa Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte  
oder

IIa Analyse eines Sachtextes (mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Theorien zur Unterscheidung von Sprachvarietäten und aktuellen Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte und unterschiedlicher medialer Gestaltungen

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV I: Spracherwerbsmodelle und Theorien
- Verknüpfung mit Q1 UV VII: Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit für das Weltverhältnis des Menschen

**Mögliche Kerntexte:** ausgewählte Texte zu Problemen des Sprachwandels (anhand des Lehrbuches TTS), Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994, in Auszügen Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020)

**Mögliche fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

Sprachvarietäten und Sprachwandel in anderen Sprachen

**1. Halbjahr: Unterschiedliche Zugänge zu einer vielschichtigen Wirklichkeit**

**Unterrichtsvorhaben IV: Politische Kommunikation in politischen Flugschriften und Reden**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation,
- rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen,
- mediale Kontexte von politischer Kommunikation,
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen,
- Manipulation: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- planen und steuern begründet ihren Wahrnehmungsprozess (Lesen, Hören, Sehen) selbstständig unter Berücksichtigung von Wahrnehmungsziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte oder anderweitigen medialen Produkte [T-R, M-R],
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau politischer Äußerungen unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, mediale Präsentationsformen) [T-R],
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes [T-R],
- entwerfen auf der Grundlage der Ergebnisse ihrer Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [T-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [T-P],
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen [T-R],
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale, paraverbale und mediale Aspekte in Beziehung zueinander [T-R],
- begründen ihre Position sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen [T-P],
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen sozialem Kontext (sozialen und geschlechterrollenspezifischen Machtverhältnissen, Bildungsdifferenz, medialer Funktion (Textsortenspezifika und -funktion; Darstellungsmodus des jeweiligen Mediums [Präsentationsform] etc.) [T-P].

**Zeitbedarf: ca. 15 Ustd**

**Empfehlungen zur Leistungsüberprüfung:**

Ia Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)  
oder

Iib Vergleichende Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** auf der Grundlage manipulativer und pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; Meinungstexte in unterschiedlichen historischen, sozialen, genderpolitischen Kontexten analysieren; Redebeiträge verschiedener Provenienz im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen, dabei Medienkontexte beachten

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV VII: Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit für das Weltverhältnis des Menschen
- Verknüpfung mit Q2 UV II: Mediale Orientierung? Informationsdarbietung in verschiedenen Medien und Kontroversen in der Medientheorie

**Mögliche Kerntexte:** Georg Büchner: Der hessische Landbote (1834); Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Ernst Reuter: Schaut auf diese Stadt (1948), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), Flugblätter der „Weißen Rose!“ (1943), aktuelle politische Reden

**Möglichkeiten fach- und/oder fächerübergreifender Fragen:**

historische Kenntnisse, sozialwissenschaftliche Kommunikationsmodelle, Debattenkultur von Vergangenheit und Gegenwart



**2. Halbjahr: Möglichkeiten und Irritationen des Verhältnisses von Ich und Welt**

**Unterrichtsvorhaben V: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung, Manipulation und Verstörung in Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte,
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation,
- Dimensionen von Selbstbehauptung und sozialer Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten sozialer und juristischer Urteilsfindung.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte [T-R],
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte [T-P],
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) [T-R],
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes [T-R],
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [T-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [T-P],
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen [T-R],
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander [T-P],
- erklären Merkmale verständigungsorientierter und gestörter, symmetrischer und asymmetrischer Kommunikation (u. a. im sozialen und privaten Kontext) [T-P],
- begründen ihre Position sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen [T-P],
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen sozialem Kontext (sozialen und geschlechterrollenspezifischen Machtverhältnissen, Bildungsdifferenz, medialer Funktion (Textsortenspezifika und -funktion; Darstellungsmodus: ‚soziales Drama‘ etc.) [T-P].

**Zeitbedarf: ca. 23 Ustd**

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

IIa Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

oder

Ia Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** auf der Grundlage literarischer und pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte in unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV VI: Filmisches Erzählen: Besprechung filmischer Erzählweisen und ihrer Genrebezüge im Anschluss an Büchners „Woyzeck“
- Verknüpfung mit Q2 UV III: Gefährliche Versuchungen sozialer Grenzüberschreitungen in Gotthold Ephraim Lessings „Emilia Galotti“
- Verknüpfung mit Q1 UV IV: Politische Kommunikation in politischen Flugschriften und Reden

**Mögliche Kerntexte:** Georg Büchner: Woyzeck (1836), Der hessische Landbote (1834); Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843)

## 2. Halbjahr: Möglichkeiten und Irritationen des Verhältnisses von Ich und Welt

### Unterrichtsvorhaben VI: Filmisches Erzählen: Besprechung filmischer Erzählweisen und ihrer Genrebezüge im Anschluss an Büchners „Woyzeck“

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Probleme der Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes,
- literarisches und filmisches Erzählen im jeweiligen medialen Bedingungs Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge sowie Differenzen,
- Kommunikationsrollen und -funktionen im Erzählen: Lesen vs. multimedialer Darbietung,
- Autor-Rezipienten-Kommunikation (Funktion von Kamerablick, Regie, Zeit- und Raumgestaltung, Choreographie, Ausstattung, Tonregie etc.),
- Fokussierungen bei multimedialem Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen funktionalen Kontexten,
- Medientheorie des Films: mediale Umbrüche und ihre Wirkung,
- Genre- und Gestaltungsproblematik: soziale Ausgrenzung und psychische Desorientierung als Thema im literarischen und filmischen Erzählen.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- erläutern die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze [M-R],
- Erläutern die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer [M-R],
- präsentieren mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren [M-P],
- stellen selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware dar [M-P],
- beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten eigene Präsentationen [M-P].

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:** keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes oder Materialgeschützes Verfassen informierender Texte), Kurzvorträge von Lernenden zu einzelnen Aspekten des Themas

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Genre-Begriffe kennenlernen und anwenden; filmtechnische und dramaturgische Kategorien der Bild-, Zeit- und Raumgestaltung klären und anwenden, ggf. Versionen der filmischen Gestaltung vergleichen oder bei Fehlen entwerfen und mit der Ausführung vergleichen; mediale Umbrüche und ihre Wirkung erläutern

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV V: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung, Manipulation und Verstörung in Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“

- Verknüpfung mit Q1 UV IV: Politische Kommunikation in politischen Flugschriften und Reden
- Verknüpfung mit Q2 UV II: Mediale Orientierung? Informationsdarbietung in verschiedenen Medien und Kontroversen in der Medientheorie

**Mögliche Kerntexte:** Verfilmungen und Aufführungen des „Woyzeck“ (Rudolf Noelte 1966, Werner Herzog 1978, Nuran David Calis 2012, Stéphane Braunschweig 2000); Grundkurse und Sachtex te zur Filmanalyse, zur Filmgeschichte und zu medialen Umbrüchen

**2. Halbjahr: Möglichkeiten und Irritationen des Verhältnisses von Ich und Welt**

**Unterrichtsvorhaben VII: Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit für das Weltverhältnis des Menschen**

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis,
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention,
- kontroverse Positionen und ihre Debatten,
- Immersion und Urteilsfindung.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...**

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand) [S-R],
- erklären theoriegestützt Wirklichkeitskonzepte mit Blick auf den Einfluss unterschiedlicher Medien, sprachlicher und medialer Manipulation usw.) [S-R],
- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen Sprache-Wirklichkeits-Relation und ihrer Voraussetzungen (insbesondere Sprachrealismus, linguistisches Relativitätsprinzip u. a.) [S-R],
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte [S-P],
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) [S-R],
- setzen komplexe Texte (ggf. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander [S-R] und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab [S-P],
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel [S-P],
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [S-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [S-P].

**Zeitbedarf:** ca. 10-15 Ustd.

**Empfehlungen zur Leistungsüberprüfung:**

IIa Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)  
oder

VIa Materialgestütztes Schreiben

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; verschiedene Theorien zur deskriptiven und normativen Wirklichkeitskonstruktion durch Sprache erläutern; Beurteilung der Bedeutung unterschiedlicher medialer Gestaltung im Themenkontext diskutieren; ggf. materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV I: Spracherwerbsmodelle und Theorien
- Verknüpfung mit Q1 UV V: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung, Manipulation und Verstörung in Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“
- Verknüpfung mit Q1 UV III: Sprachgeschichtlicher Wandel und die gesellschaftliche Bedeutung von Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert

**Mögliche Kerntexte:** ausgewählte Texte aus TTS; Wilhelm von Humboldt, versch. Texte (1826-35), Fritz Mauthner: Beiträge zu einer Kritik der Sprache (1901, in Auszügen), Benjamin L. Whorf: Das „linguistische Relativitätsprinzip“ (1963, in Auszügen), Basil Bernstein: Soziale Schicht, Sprache und Sozialisation (1972); Dieter E. Zimmer: So kommt der Mensch zur Sprache (1986 u. ö.), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Lera Boroditsky: Wie die Sprache das Denken formt (2012) u. a.

**Möglichkeiten zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

Realismus- und Universalismusdebatte, Linguistic Turn in der Philosophie

## Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs

### 2. Halbjahr: Möglichkeiten und Irritationen des Verhältnisses von Ich und Welt

#### Unterrichtsvorhaben VIII: „unterwegs sein“ I – Lyrik vom Barock bis in das 19. Jahrhundert. Lyrische Texte zu oben benanntem Themenbereich im historischen Längsschnitt

**Inhaltsfelder:** Texte, Sprache

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge,
- Reisen, Sehnsucht, Kritik am Unterwegssein [Reaktion auf technischen Fortschritt; Skepsis gegenüber Mechanisierung der Arbeitswelt; Tourismuskritik], Stadt, Arbeitswelt, Flucht und Exil, Ich-Findung, Ich-Zerfall,
- poetologische Konzepte im Zuge des Epochendurchgangs.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen [S-R],
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen [T-R],
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren [T-R],
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen [T-R],
- die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte vergleichen [T-R],
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern [T-R],
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, [T-P],
- analysieren pragmatische Sachtexte (poetologische Texte) [T-P],
- beziehen poetologische Programme auf literarische Texte und umgekehrt [T-R],
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten [T-P],
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren [T-P],
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern [K-R],
- erläutern die Besonderheiten der lyrischen Kommunikation [K-P].

**Zeitbedarf:** ca. 20 Ustd.

**Empfehlungen zur Leistungsüberprüfung:**

Ia vergleichende Analyse von lyrischen Texten

**weitere mögliche Aufgabentypen:**

Ia Analyse eines lyrischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat

und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q2 UV IV: „Unterwegs sein“ II – Lyrik im 20. und 21. Jahrhundert: Das Fremdwerden der Welt – Reisen, Exil und Migration
- Verknüpfung mit Q2 UV I: Dekonstruktion von Vertrautheit, Heimat und Fremde in Arno Geigers multiperspektivisch erzählten Roman „Unter der Drachenwand“

**Mögliche Kerntexte:** Andreas Gryphius: An die Welt (1643), Paul Fleming: An Deutschland (1646), Johann Wolfgang Goethe: An Schwager Kronos (1774), Johann Wolfgang von Goethe: Wanderlied (1821), Joseph von Eichendorff: Sehnsucht (830/31), Heinrich Heine: Lebensfahrt (1843), Auf den Flügeln des Gesanges (1822), Louise von Plönnies: Auf der Eisenbahn (1844), Detlef Liliencron: Der Blitzzug (1903), Gottfried Benn: Untergrundbahn (1913), August Stramm: Urwanderung (1914)



**1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde**

**Unterrichtsvorhaben I: Dekonstruktion von Vertrautheit, Heimat und Fremde in Arno Geigers multiperspektivisch erzählten Roman „Unter der Drachenwand“**

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge,
- Thematisierung der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs in der Literatur: Möglichkeiten, Darstellungsmittel, Dimensionen des Themas, Medialität, Grenzen,
- Kommunikationssituation und -verlauf: literarisch gestaltete Kommunikation,
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle des (post-) modernen Romans.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage [S-R],
- interpretieren textimmanent und textübergreifend literarische, insbesondere erzählende sowie pragmatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen Gattung bzw. Textsorte [T-R],
- beurteilen Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet [T-R],
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten [T-R],
- interpretieren literarische Texte gestaltend [T-R],
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation [K-R],
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte [K-R],
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) [K-R],
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab [T-R],
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel [T-P],
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [T-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [T-P],
- analysieren pragmatische Texte fachbegrifflich und problemorientiert [T-R],
- setzen pragmatische Texte und literarische Texte kritisch in Bezug zueinander [T-R].

**Zeitbedarf: ca. 30-35 Ustd.**

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

Ila Analyse von Sachtexten (mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Katastrophe und Desorientierung (mental, sozial, politisch, sprachlich) im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; pragmatische Texte und erzählende Texte problemorientiert miteinander in Beziehung setzen; Textsorten (Roman, Erzählmodelle) erschließen und vergleichen

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV VIII: „Unterwegs sein“ I – Lyrik vom Barock bis in das 19. Jahrhundert. Lyrische Texte zu oben benanntem Themenbereich im historischen Längsschnitt
- Verknüpfung mit Q2 UV IV: „Unterwegs sein“ II – Lyrik im 20. und 21. Jahrhundert: Das Fremdwerden der Welt – Reisen, Exil und Migration
- Verknüpfung mit Q1 UV II: Jenseits der Vernunft – Phantasie, Wahn und die sprachliche Konstruktion von Wirklichkeit in Literatur und gesellschaftlichem Diskurs, thematisiert in E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Der Sandmann“

**Mögliche Kerntexte:** Erich Maria Remarque: Im Westen nichts Neues (1928), Alfred Andersch: Die Kirschen der Freiheit (1952)/Der Vater eines Mörders (1980), Günter Grass: Die Blechtrommel (1959)/Katz und Maus (1961), Siegfried Lenz: Deutschstunde (1968), Marcel Beyer: Flughunde (1995), Robert Seethaler: Der Trafikant (2012), Arno Geiger: Unter der Drachenwand (2018)

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

historische Kenntnisse, Kriegserleben und Geschichtsschreibung, historische Quellenkritik

**1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde**

**Unterrichtsvorhaben II: Mediale Orientierung? Informationsdarbietung in verschiedenen Medien und Kontroversen in der Medientheorie**

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Positionen zur Klärung des Begriffs „Medien“,
- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen,
- Formate der Informationsdarbietung in verschiedenen (analogen und digitalen) Medien,
- kontroverse Positionen der Medientheorie in der Medienwelt der Gegenwart,
- gesellschaftlicher Einfluss medialer Angebote,
- Information, Infotainment, Scheininformation, Desinformation (Fake News) in verschiedenen Medienformaten: Bausteine für die Urteilsfindung,
- Möglichkeiten des Informationsabgleichs und der verlässlichen Informationsbeschaffung.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...**

- kennen und erklären theoriegestützt verschiedene Auffassungen von Medien und deren Taxonomie [M-R],
- erläutern die Merkmale verschiedener Formate von Informationsdarbietungen in verschiedenen Medien [M-R],
- kennen und beurteilen begründet verschiedene Kontroversen und Positionen der Medientheorie [M-P],
- vergleichen und überprüfen die Grundannahmen sowie die Folgerungen der verschiedenen Medientheorien anhand ihrer Kategorien [M-R],
- kennen und berücksichtigen den gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote sowohl bei ihrer Urteilsfindung als auch bei der Wahl ihrer Informationsquellen [M-R],
- analysieren Informationsdarbietungen (in unterschiedlichen medialen Formaten) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Medienfunktionen (Darstellungsmittel, Format, Appellstruktur, Subtexte) und des Modus (narrativ, unterhaltend, deskriptiv, diskursiv, argumentativ, manipulativ) vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes [M-R],
- stellen in ihren Texten analytisch die unterschiedlichen Mittel zur Aufmerksamkeitssteuerung der Rezipienten anhand der medienanalytischen und -kritischen Begrifflichkeiten dar und integrieren sie in eine eigenständige Beurteilung von deren Leistungsprofil [T-P],
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab [T-R],
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel [T-P],
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte [T-P],
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht [T-P],
- begründen eine aufgeklärte Verwendung von verschiedenen Quellen zur eigenen Information [M-R].

**Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.**

**Empfehlungen zur möglichen Leistungsüberprüfung:** keine vorgesehen, ggf.

IIb vergleichende Analyse pragmatischer Texte

oder

IVa materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Dimensionen und Formen medialer Informationsvermittlung kennen, analysieren und beurteilen, Strategien der manipulativen Darstellung und Verfälschung von Sachverhalten erkennen und eigene Praktiken zu einer aufgeklärten Medienverwendung und Informationsbeschaffung kennenlernen

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q 1 UV IV: Politische Kommunikation in politischen Flugschriften und Reden
- Verknüpfung mit Q 1 UV VII: Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit für das Weltverhältnis des Menschen

**Mögliche Kerntexte:** Auswahl aus Unterrichtsmaterialien der Schulbuchverlage; Neil Postman: Wir amüsieren uns zu Tode (1985), Hillis/Brockman (Hrsg.): Wie hat das Internet Ihr Denken verändert? Die führenden Köpfe unserer Zeit über das digitale Dasein (2011). Manfred Schneider: Medienrevolutionen (2014)

**1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde**

**Unterrichtsvorhaben III: Gefährliche Versuchungen sozialer Grenzüberschreitungen in  
Gotthold Ephraim Lessings „Emilia Galotti“**

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- strukturell unterschiedliche dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, dramatische und sprachliche Gestaltung; dramentheoretische Konzepte,
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge, Rezensionen,
- Ebenen dramatischer Präsentation: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, szenische, kommunikative und ästhetische Gestaltung in verschiedenen dramatischen und kommunikativen Situationen,
- kommunikative Funktionen des Dramas als Kunst-, Informations- und appellative Darstellungsform zur Eröffnung und/oder Beeinflussung öffentlicher Debatten.

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte (T-R),
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen [T-R],
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) [T-R],
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart) [T-R],
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen) [T-R],
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) [T-R],
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte [T-R],
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation [T-R],
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung [T-P],
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene [T-P],
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische sowie mediale Gestaltung eines Dramas, auch mit Blick auf ihre Wirkung [T-R],
- erkennen und interpretieren das Drama als Kunstform, als Informationsmedium und als Instrument zur Eröffnung oder Beeinflussung einer öffentlichen Debatte [M-R],
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn [M-R],
- sind in der Lage, die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und

ästhetischen Gestaltung zu analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen [M-R].

**Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.**

**Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:** keine Leistungsüberprüfung, ggf.:

Ia Analyse eines literarischen Textes (mit weiterführendem Schreibauftrag)/

Iia Analyse eines pragmatischen Sachtextes (mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** dramatische Texte in unterschiedlichen Kontexten Analysieren; auf der Grundlage literarischer und pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; dramatische Texte in unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren; stände- und geschlechterspezifische Erfahrungen von Entfremdung und gesellschaftlicher Ohnmacht

**Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV V: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung, Manipulation und Verstörung in Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“
- Verknüpfung mit Q1 UV IV: Politische Kommunikation in politischen Flugschriften und Reden

**Mögliche Kerntexte:** Moses Mendelssohn/Gotthold Ephraim Lessing: Briefwechsel über das Trauerspiel (1756/7), G. E. Lessing: Miss Sara Sampson (1755)/Emilia Galotti (1772)/Hamburgische Dramaturgie [Auszüge] (1767-69), Johann Gottlob Benjamin Pfeil: Lucie Woodvil (1756)/Vom bürgerlichen Trauerspiel (1755), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843)

## Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs

### 1./2. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

#### Unterrichtsvorhaben IV: unterwegs sein“ II – Lyrik im 20. und 21. Jahrhundert: Das Fremdwerden der Welt – Reisen, Exil und Migration

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge,
- Reisen, Sehnsucht, Kritik am Unterwegssein [Reaktion auf technischen Fortschritt; Skepsis gegenüber Maschinisierung der Arbeitswelt; Tourismuskritik], Stadt, Arbeitswelt, Flucht und Exil, Ich-Findung, Ich-Zerfall,
- Poetologische Konzepte im Zuge des Epochendurchgangs.

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...**

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen [S-R],
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen [T-R],
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren [T-R],
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen [T-R],
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern [T-R],
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren [T-P],
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten [T-P],
- die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte vergleichen [T-R],
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren [T-P],
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern [K-R],
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen [K-P],
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten [K-P],
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung [T-P],
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen [K-R],
- erläutern die Besonderheiten der lyrischen Kommunikation [K-R].

**Zeitbedarf:** ca. 22 Ustd.

#### **Empfehlung zur Leistungsüberprüfung:**

Ib Vergleichende Analyse literarischer Texte

oder

Ila Analyse eines Sachtextes (mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Anmerkung:** Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen (neben der Erörterung) ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

### **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

**Arbeitsschwerpunkte:** Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (von der Romantik bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

### **Möglichkeiten der Vernetzung:**

- Verknüpfung mit Q1 UV VIII: „Unterwegs sein“ I – Lyrik vom Barock bis in das 19. Jahrhundert. Lyrische Texte zu oben benanntem Themenbereich im historischen Längsschnitt
- Verknüpfung mit Q2 UV I: Dekonstruktion von Vertrautheit, Heimat und Fremde in Arno Geigers multiperspektivisch erzählten Roman „Unter der Drachenwand“

**Mögliche Kerntexte:** Erich Kästner: Das Eisenbahngleichnis (1931), Bertolt Brecht: Bericht vom Fliegen (1929), Mascha Kaléko: Kein Kinderlied (1968), Gottfried Benn: Reisen (1950), Hans Magnus Enzensberger: Bildungsreise (1957), Friedrich Christian Delius: Aeronauten (1969), Wolf Wondratschek: In den Autos (1976), Ideal: Monotonie (1982), Thomas D.: Rückenwind (1997), Nadja Küchenmeister: reise zum mond (2014), Christoph W. Bauer: Und dann fing ich an zu laufen (2019), Florian Voss: plage (2020), Gino Chiellino: Heimat (1987), Zehra Cirak: Doppelte Nationalitätsmoral (1994), Alev Tekinay: Dazwischen (2001)

### **Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:**

fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaften und Kunst

### **Überfachliche Grundsätze:**

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

(Stand: August 2023)